

Pfarreiblatt Wangen und Nuolen



Suppentag als Zeichen gelebter Solidarität



Clubhüüs

Seltsamer Name! Dieses besondere Haus kommt am Sonntag, 15. März, im Gottesdienst und anlässlich der Fastensuppe zur Sprache. Vor vielen Jahren gaben Jugendliche in Erstfeld ihrem Haus diesen Namen. Dort trafen sie sich; dort konnten sie wohnen und essen.

Seit gut zehn Jahren leben im Haus junge Geflüchtete aus unterschiedlichen Völkern - und Religionen. Wir sprechen die gleiche Sprache - notwendigerweise deutsch, und wachsen im Respekt aufeinander zu. Ziel: das Erlernen eines Berufs und die Integration in die Schweizer Umwelt.

Der Bund hilft mit Flüchtlingsgeldern, doch das deckt den kleineren Teil des «Aufwands», auch weil viel Betreuung angesagt ist. So leben wir vor allem von Spenden guter Menschen. Die gehören auch zum «Club».

Pfarrer Martin Kopp, früherer Generalvikar der Urschweiz

Nuolen – Pfarrei St. Margaretha

Pfarradministrator Marius Kaiser Natel 078 601 76 77
Mail: marius.kaiser@pfarrei-wangenz.ch

Kirchenratspräsident Hans Landolt Natel 079 840 30 03
Mail: hans.landolt@bluewin.ch

Pfarreisekretariat Wangen Telefon 055 460 10 38



www.pfarrei-nuolen.ch

Monatskalender

März 2026

So	1.	11.00	Eucharistiefeier mit Krankensalbung, es singt die Schola vom Cäcilien-Chor aus Thalwil
Sa.	7.	18.30	Eucharistiefeier
So.	15.	11.00	Eucharistiefeier
Sa.	21.	18.30	Versöhnungsfeier der Erstkommunikanten
Sa	28.	18.30	Kinder- und Familiengottesdienst mit Palmsegnung (Versammlung bei Schönwetter beim Bootssteg: siehe nebenan)

Stiftmessen im März

So. 1. 11.00 Jahrzeit der Familien Schnellmann

Segensgebet



Guter Gott,
Jesus hat Freude und Leid erlebt wie wir.

Stärke unsere Hoffnung in dieser Zeit der Umkehr.

Lass uns aufbrechen am Aschermittwoch, alte Lasten loslassen und unseren Weg mit dir gehen.

Begleite uns durch die Tage der Karwoche und öffne unser Herz für das Wunder von Ostern.

Amen.

Familiengottesdienst am Palmsonntag



Am Samstag, 28. März 2026, versammeln wir uns um 18.30 Uhr zusammen mit Kindern und Familien am Bootssteg Nuolen (bei Schlechtwetter vor der Kirche).

Nach der Segnung der Palmzweige ziehen wir, begleitet von einem Esel, zur Pfarrkirche.



In diesem Gottesdienst blicken wir auf die einzelnen Stationen der Heiligen Karwoche: letztes Abendmahl am Donnerstag, Todestag Jesu am Karfreitag, Grabesruhe am Karsamstag, Auferstehungsfeier am Karsamstagabend und am Ostertag.

Am Schluss folgt eine österliche Überraschung für Kinder...

Regelmässige Gottesdienste

- jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr Hl. Messe
- Hl. Messe am Samstag um 18.30 Uhr (ausser wenn am Sonntag ein Gottesdienst stattfindet)

Wangen – Pfarrei St. Kolumban

Pfarrer Marius Kaiser Telefon 055 505 30 48
Natel 078 601 76 77
Mail marius.kaiser@pfarrei-wangenz.ch

Pfarreisekretariat Telefon 055 460 10 38
Mail sekretariat@pfarrei-wangenz.ch
Mo 14.00–17.00, Mi 08.30–10.30
Fr 14.00–17.00

Sigrist Urs Knobel 079 629 63 55
Mail: sigrist1@rkkirchgemeinde-wangenz.ch

Postadresse: Pfarramt, Dorfplatz 8, 8855 Wangen SZ



www.pfarrei-wangenz.ch

Gottesdienstordnung

März 2026



So 1. Zweiter Fastensonntag / Schweizer Krankensonntag
09.30 Eucharistiefeier – mit Spendung der Krankensalbung
Fastenopfer

Do 5. 15.00 Gottesdienst im Behindertenwohnheim Höfli

Fr 6. 15.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof



So 8. Dritter Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier
Fastenopfer

Fr 13. 15.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof



So 15. 10.00 **Vierter Fastensonntag**
Familiengottesdienst/ Suppentag mit Gastzelebrant Martin Kopp (weitere Infos im Pfarreidossier) mitgestaltet von den 5. Klässlern und dem Kirchenchor
Fastenopfer

Do 19. 09.30 Josefstag
Feiertagsgottesdienst

Fr 20. 15.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof



So 22. 09.30 **Fünfter Fastensonntag**
Gottesdienst Versöhnungs- und Bussfeier am Passionssonntag
Fastenopfer

Fr 27. 15.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Brunnenhof



So 29. Palmsonntag
 09.30 Eucharistiefeier mit
 Palmsegnung,
 Prozession im Friedhof mit
 dem Esel
Fastenopfer

Stiftmessen im März



- 1. Pius und Mathilde Schnellmann-Ochsner (zum letzten Mal)

Aus der Pfarrfamilie



Aufgenommen wurde in der Taufe in die Gemeinschaft des christlichen Glaubens:

am 22. Februar 2026 in der Pfarrkirche Wangen **Jason**, Kind von Alissia Moser und Mario Wyss, Bahnhofstrasse 8, 8855 Wangen SZ

Gott segne dieses Kind und seine Familie.

Auf unserem Friedhof haben wir vor letzten Ruhe bestattet:



am 16. Januar 2026
Renata Reichmuth, Sonnenriedstrasse 5, 8855 Wangen SZ

am 24. Januar 2026
Erich Rothlin, Gellerstrasse 54, 8222 Beringen

«Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen». Den trauernden Angehörigen schenke unser christlicher Glaube an die Auferstehung Kraft und Zuversicht.



Mitteilungen

Unsere Sonntagsopfer vom Januar ergaben folgende Beträge:

- | | |
|---|------------|
| 1. für das Kinderhilfswerk Sternschuppe | Fr. 139.95 |
| 4. für das Epiphanieopfer | Fr. 52.80 |
| 6. für das Epiphanieopfer | Fr. 108.85 |
| 11. für den Solidaritätsfonds Mutter und Kind | Fr. 56.70 |
| 18. für Angelman-Verein | Fr. 186.80 |
| 25. für Ärzte ohne Grenzen | Fr. 127.— |

Für all diese Gaben ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Wechsel im Katechese-Team



Auf das Semesterende hat **Vreni Ziltener** als Katechetin die Pfarrei Wangen verlassen.

Wir danken dir Vreni für deine Begleitung der Wangner Schulkinder auf ihrem Glaubensweg. Für deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen.

Am 1. Februar hat **Anja Bolli** bei uns in der Pfarrei gestartet. Sie erlernt mit den Kindern der 2. Klasse das Vater Unser und begleitet die 4. Klässler auf dem Versöhnungsweg.



Liebe Anja, wir wünschen dir einen erfolgreichen Start bei uns in Wangen und viel Freude und Erfüllung beim Ausüben deiner Tätigkeiten.

Kirchenrat Wangen



Eltern-Kind-Tag der Erstkommunikanten

Am Samstag, 24. Januar 2026 trafen sich die 20 Erstkommunionkinder zusammen mit ihrer Begleitperson zum Vorbereitungs- und Basteltag für die Erstkommunion.

In kleineren Gruppen gestalteten sie ihre persönliche Schatzkarte, verzierten ihre eigene

Schatzkiste und setzten die Dekoration für den Kirchenbank zusammen. Gemeinsam mit der Chorleiterin Rosmarie Kälin wurden auch das erste Mal die Lieder für den Festgottesdienst eingeübt.

Nun stehen noch die Taferneuerung, der Besuch der Hostienbäckerei, die Versöhnungsfeier und die Abendmahlfeier an, bevor dann am 12. April 2026 die Erstkommunion gefeiert werden kann.

Fotos und Text: Astrid Bichsel, Katechetin

Taferneuerung der Erstkommunikanten



Am Familiengottesdienst vom 8. Februar 2026 kamen die Erstkommunikanten mit ihren Familienangehörigen zur Taferneuerung in die mit Kerzen dekorierte Kirche. Mit ihrer eigenen, an der Osterkerze angezündeten Taufkerze, zelebrierten sie zusammen ihre Taferneuerung. Gemeinsam bekannten sie sich mit den Antworten zum Glaubensbekenntnis vor allen Anwesenden zu ihrem Glauben.

Die Feier wurde musikalisch vom Kirchenchor Wangen mitgestaltet. Am Schluss des Gottesdienstes haben alle den Blasius-Segen erhalten.

*Text: Astrid Bichsel, Katechetin
Foto: Anne-Marie Fischer-Bamert*

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Herzliche Einladung zum Suppentag am 15. März 2026 in Wangen



Um 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Thema «Nächstenliebe» mitgestaltet von den 5. Klässlern und dem Kirchenchor in der Pfarrkirche Wangen. Gastzelebrant: Martin Kopp

Anschliessend servieren wir Ihnen in der Mehrzweckhalle Wangen eine feine Suppe mit Wienerli und verwöhnen Sie mit feinen Desserts.

Der Erlös geht vollumfänglich zu Gunsten dem Verein «Clubhüüs; für begleitendes Wohnen für Jugendliche» von Martin Kopp, ehemals Generalvikar der Urschweiz

Auf Ihren Besuch freuen sich Kirchenrat und Kinder und Jugendliche aus Wangen.

Palmsonntag 29. März 2026

Am Palmsonntag wird an den Einzug von Jesus in Jerusalem erinnert. Vor dem Gottesdienst um 9.30 Uhr werden auf dem Vorplatz die bereitgestellten und mitgebrachten Palmen gesegnet. Die Palmzweige sollen für die Häuser und seine Bewohner einen besonderen Schutz bewirken.



Auf Pilgerwegen nach Lourdes

Das Programm unserer Lourdes-Wallfahrt wurde bereits im Februar-Pfarrblatt vorgestellt. Nun laden wir Sie herzlich ein, sich uns anzuschliessen und gemeinsam an der Drusberg-Pilgerreise vom 24. April bis 1. Mai 2026 teilzunehmen. Weitere Informationen liegen im Schriftenstand auf. Die Anmeldung erfolgt direkt über den Veranstalter: www.drusberg.ch/Pilger (055 412 80 40). Eine frühe Anmeldung ist empfehlenswert, da Einzelzimmer nur beschränkt verfügbar sind. Damit ich weiss, wer aus unserer Pfarrei mitreist, bin ich um eine kurze Nachricht ans Sekretariat dankbar.

Ich freue mich, wenn sich einige Pfarreimitglieder auf diesen besonderen Weg nach Lourdes einlassen!

Marius Kaiser, Pfarradministrator



Generalversammlung vom Kirchenchor

An der Generalversammlung im Restaurant Hirschen blickte der Kirchenchor Wangen auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Neben personellen Konstanten prägten ein Neumitglied und beeindruckende Ehrungen für insgesamt 165 Jahre Chortreue den Abend.

Die neue Präsidentin Marie-Theres Ziegler führte erstmals zügig durch die Traktanden. Auch für die Dirigentin Rosmarie Kälin ist die Versammlung der Abschluss ihres ersten Vereinsjahres. Den Jahresbericht lasen die beiden Chefinnen gemeinsam vor. Sie liessen die geselligen und die musikalischen Stationen nochmals Revue passieren und dankten den Sängerinnen und Sängern, den Organisten Brigitte Fässler und Michael Schnellmann, dem

WANGEN

Vorstand, Pfarrer Marius Kaiser sowie dem Kirchenrat für die stete Unterstützung.

Zuwachs und langjährige Treue

Besonders erfreulich für die Chorgemeinschaft ist der Neueintritt von Guido Schnelli, der das Ensemble ab sofort verstärkt. Ein besonderer Höhepunkt waren die Ehrungen: Paul Guntlin wurde für unglaubliche 70 Jahre Chorgesang gewürdigt. Ebenfalls geehrt wurden Agi Bruhin für 40 Jahre, Gertrud Hefti für 35 Jahre und Annette Halef für 20 Jahre. Ihr langjähriger Einsatz wurde von der Versammlung mit grossem Applaus und Geschenken verdankt.

Ausblick

Zukünftig darf sich der Chor wieder auf tolle musikalische Ereignisse freuen. Für die Geselligkeit und den guten Zusammenhalt des Chores sind ein Grillabend und eine Chorreise geplant. Mit dem traditionellen «Päcklimärt» fand die Generalversammlung 2026 einen geselligen Ausklang.



Bild von links nach rechts:
Annette Halef 20 Jahre,
Guido Schnelli Neumitglied,
Gertrud Hefti 35 Jahre
Sitzend:
Paul Guntlin 70 Jahre
Agi Bruhin 40 Jahre

Die Standesvereine

Frauen-Gemeinschaft Wangen

Dienstag, 3. März, 14.00 Uhr

Kafihöck im Gemeinschaftsraum des Pfarrhauses



Weltgebetstag Schweiz
Journée mondiale de prière Suisse
Giornata mondiale di preghiera Svizzera

Freitag, 6. März, 19.00 Uhr

Weltgebetstag in Tuggen
Treffpunkt für Fahrgemeinschaften:
Schulhaus 2 / 18.30 Uhr

Freitag, 13. März

Raclette-Abend im Gusöteli
Anmeldung bis 6. März 26 an
Silvia Menzli / 055 440 70 06
oder info@fmg-wangen.ch

Sonntag 15. März

Suppentag im MZG Wangen

Wir müssen die Welt nicht
erobern.
Es reicht, sie zu erneuern.
Durch uns. Heute.

Zapatistas in Chiapas/Mexiko



Komm ins tolle
Team der Pfarrei
Wangen SZ

Werde Ministrant



Hast du Lust auf...

- ✨ eine besondere Aufgabe in der Kirche
- 🍌 neue Freunde
- 📍 Spaß & Abenteuer auf unseren Ausflügen

Dann bist du bei den Ministranten genau richtig!

Was machen Ministranten?

Ministranten helfen im Gottesdienst:
• sie tragen Kerzen
• sie klingeln mit den Glöckchen
• sie helfen dem Pfarrer

Wer kann mitmachen?

Alle Kinder ab der Erstkommunion.
Du brauchst nichts zu können - wir zeigen dir alles!

Wie oft?

Etwa 1x im Monat & du entscheidest wann.

Schnuppern?

Klar!
Teile uns dein Wunschsonntag mit und schon bald bist du live dabei.

Melde dich bei uns:
Pfarreisekretariat
☎ 055 460 10 38
✉ sekretariat@pfarrei-wangensz.ch

40 Tage sind kein Zufall

Die Fastenzeit im Christentum steckt voller Symbole

Obwohl die vier Eier für das Weltumspannende und der Kranz für das Vollendete stehen, war zeitweise in der 40-tägigen Fastenzeit das Essen von Eiern als «flüssiges Fleisch» verboten.

40 Tage dauert die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern. Dabei werden die Sonntage nicht mitgezählt, da an ihnen nicht gefastet werden musste. Die Zahl 40 hat in der jüdischen und christlichen Überlieferung eine hohe Symbolkraft.

Immer wieder findet sie sich in den Schriften des Alten und des Neuen Testaments: So ergoss sich der Regen der Sintflut 40 Tage und 40 Nächte auf die Erde. Auch wartete Noah, nachdem die ersten Berge wieder sichtbar wurden, 40 Tage. Erst dann öffnete er das Fenster der Arche, um den Raben heraus zu lassen. Das Volk Israel wanderte nach dem Auszug aus Ägypten 40 Jahre durch die Wüste und durchlief damit eine Zeit der Läuterung. Moses war Gott auf dem Berg Sinai 40 Tage nahe. Die Stadt Ninive hatte 40 Tage, um ihre Sünden zu bereuen. Und auch Jesus ging 40 Tage in die Wüste, um sich durch Gebet und Fasten auf seine Sendung vorzubereiten. Zwischen seiner Auferstehung und Himmelfahrt lagen laut Lukas-Evangelium 40 Tage.

Kombination von 4 und 10

Für Theologen steht die Zahl 40 damit für einen Zeitraum, der zu Busse und Besinnung auffordert, der Wende und Neubeginn ermöglicht. Sie wird gebildet aus dem Produkt von 4 und 10. Die 4 steht dabei üblicherweise für das Weltumspannende, Irdische und Vergängliche. Sie symbolisiert die Himmelsrichtungen, die Elemente Feuer, Erde, Wasser, Luft, die Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsensein, Alter und die menschlichen Temperamente. Die 10 gilt als Zahl des in sich Vollendeten, Ganzen: Sie ist die Summe der ersten vier Ziffern $1 + 2 + 3 + 4$, bezeichnet die Zahl der Finger und gilt als Symbol des Kreises. Sie dokumentiert ihren ganzheitlichen Anspruch nicht zuletzt in der biblischen Zahl der Zehn Gebote.

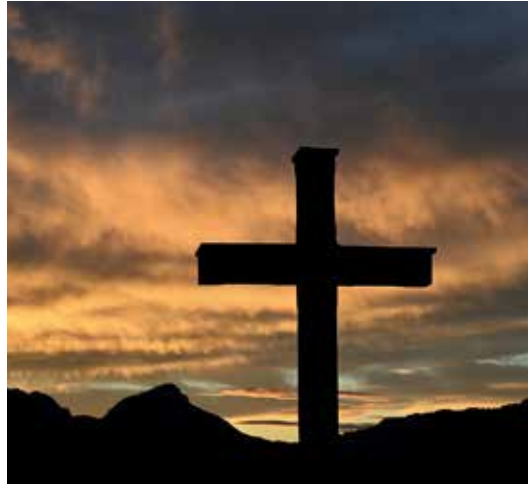


Foto: © by_Jörg Janköster_pixelio.de

150 Fasttage im Mittelalter

Allerdings beschränkte sich das Fasten der Christen zumindest im Mittelalter nicht auf die 40 Tage vor Ostern: Auch der Advent war eine Buss- und Fastenzeit, dazu fast alle Freitage und je nach Region der Mittwoch oder Samstag sowie die drei Bettage vor Christi Himmelfahrt und die Vorabende der Heiligenfeste. Unterm Strich waren zeitweise an rund 150 Tagen im Jahr nur Fisch und Gemüse erlaubt, teilweise sogar Milch und Eier «als flüssiges Fleisch» verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die mittelalterlichen Fastengebote wurden bestraft: Von Stockschlägen über Einsperren bei Wasser und Brot bis zum Ausreißen der Zähne reichte das Spektrum. «Es war damals üblich, den Körperteil, der gesündigt hatte, zu bestrafen», weiss der Kirchenhistoriker Klaus Unterburger von der Universität Münster. Die armen Leute, die Kraut- und Rübenfresser, wie man sie nannte, dürfte das allerdings kaum gestört haben. Herrenspeisen wie Fleisch oder Wild kamen bei ihnen ohnehin fast nie auf den Tisch.

Christoph Arens/Kipa

«Wie geht's?»

Gedanken zum Krankensonntag

Bei Begegnungen oder Krankenbesuchen stellen wir spontan die Frage: «Wie geht's?» Diese Frage ist so allgemein, dass die meisten mit «Gut» antworten. Man weiss ja nicht genau, wonach der Fragesteller eigentlich fragt, ob nach dem allgemeinen Gesundheitszustand oder der Qualität bei allfälliger Pflege, ob nach der Zufriedenheit am Arbeitsplatz, der Situation in der Familie oder der Partnerschaft usw.



Foto: © by-sassi_pixello.de

Frage und Antwort hören sich oberflächlich und phrasenhaft an. Sie sind scheinbar zu Höflichkeitsfloskeln ohne Tiefgang geworden, die wir uns angewöhnt haben und die uns schnell zur Alltagsordnung übergehen lassen wollen. Interessiert es uns wirklich, wie es jemandem geht, und bringen wir dann auch genügend Zeit auf um zuzuhören, zu verstehen und mitzufühlen? Mit zwei, drei Sätzen lässt sich oftmals nicht erklären, wie es einem «geht». Gehen tut es immer, aber nur wie es geht, bleibt offen und unbeantwortet.

Nachdenklich macht die Bemerkung eines kranken Menschen, wenn dieser sagt: *«Ich habe gelernt, Leid zu ertragen, Schmerzen zu verbergen und mit Tränen in den Augen zu lachen ... und nur, um den anderen zu zeigen, dass es mir "Gut" geht und um sie glücklich zu machen.»* Der Kranke will den Gesunden nicht mit seinen Sorgen und Ängsten unnötig belasten, will ihm auch nicht seine kostbare Zeit stehlen und ihm nicht die Lebensfreude verderben. Also geht es ihm gut!?!

Ein leicht abgewandeltes Wort von Georges Clemenceau heisst: Zur schlimmsten Krankheit der Seele wird die Kälte! Wenn die Seele leidet, wird der Körper krank bzw. noch kränker. Schwerer als manche Krankheit wiegen heute die immer mehr um sich greifende Gleichgültigkeit, die Oberflächlichkeit und die Gefühlskälte vieler Menschen. Es ist demütigend, um ein bisschen Aufmerksamkeit und Zuwendung betteln zu müssen und dem Wohlwollen seiner Mitmenschen ausgeliefert zu sein. Es ist schwer die Feststellung zu ertragen, man sei eine Belastung. Nichts verletzt bzw. kränkt daher einen «kranken» Menschen mehr als diese Erfahrungen. Wieso also jemandem klagen oder zu erklären versuchen, wie's einem geht, wenn Zeitmangel bzw. Desinteresse einem entgegenschlägt?

Wie geht's? – Wenn wir jemanden nach seinem Befinden fragen, dann nur, wenn wir bereit sind, uns auch innerlich berühren zu lassen und menschliche Nähe zuzulassen. Gut bzw. besser würde es manchem gehen, wenn wir seine Seele heilend zu erwärmen suchen, d.h. wenn wir uns genügend Zeit für ihn nehmen, ihm zu helfen, seine Leiden in Worte zu fassen, Anteil nehmen an seinem Kummer, seine Ängste ernstnehmen, Fragen und Zweifel zuzulassen und mit ihm das Gefühl der Ohnmacht auszuhalten. Warmherzigkeit tut gut, und die Gewissheit, dass jemand da ist, der ihn in seinem «Kranksein» zu verstehen sucht und sich einzufühlen vermag, schenkt Zuversicht, Hoffnung und Kraft.

Der Tag der Kranken lädt uns ein, bei einem Besuch im Krankenhaus, in einem Alters- und Pflegeheim und an einem Krankenbett daheim feinfühlicher zu fragen und aufmerksamer hinzuhören.

Robert Imseng, Pfarrer



«Klaus, wie viele Gebote gibt es?» – «Zehn, Herr Lehrer.» – «Und was geschieht, wenn du eins davon brichst?» – «Dann sind es nur noch neun, Herr Lehrer.»



Im Unterrichtsfach Gesundheitslehre wird diesmal über gefährliche Krankheiten gesprochen. Als Gabi von der Schule heimkommt, erklärt sie der Mutter: «Wenn ich tot bin, lass ich mich sezieren, weil ich wissen möchte, woran ich gestorben bin.»



Von der Allgegenwart Gottes ist die Rede gewesen, und die Religionslehrerin prüft, ob die Kinder auch alles verstanden haben: «Siegfried, ist Gott auch in der Kirche?» – «Ja.» – «Günther, ist Gott auch in eurem Keller?» – «Nein.» – «Aber wieso soll er da nicht sein?» «Weil wir keinen Keller haben.»

In der Religionsstunde wird über Papst Johannes Paul I. gesprochen, der durch sein freundliches Lachen die Herzen vieler Menschen gewonnen hat, im Ganzen aber nur 33 Tage regiert habe. Bei der nachfolgenden Probearbeit schreibt Carina: «Papst Johannes Paul I. war sehr freundlich, er hat in der Kirche das Lachen eingeführt.»



Lehrer: «Und nun nennt mir eine Eigenschaft des Wassers!» – Fritz: «Wenn wir uns damit waschen, wird es schwarz!»



«Warum siehst du denn heute so traurig aus?», fragt morgens auf dem Schulweg der kleine Uwe seinen Schulfreund. – «Ach, mein Hund ist weggelaufen und nicht wiedergekommen!» – «Dann müsst ihr mal eine Anzeige in der Zeitung aufgeben!» – Antwortet mutlos der Freund: «Ach, was soll's, unser Hund kann doch nicht lesen!»



Der Lehrer geht die Monatsnamen durch und spricht auch über den Witterungscharakter der einzelnen Monate: «Wir sagen zum Beispiel: der kalte Januar, der heisse Juli. Kann noch jemand einen Monat mit einem passenden Eigenschaftswort nennen?» – Da meldet sich Heiko: «Der dumme August!»



Der Pfarrer begegnet Tonis Vater und beschwert sich bei ihm: «Ihr Sohn Toni legt in der letzten Zeit im Religionsunterricht ein wirklich freches Benehmen an den Tag. Als ich ihn fragte, wer den Brief an die Korinther geschrieben habe, antwortete er: "Ich nicht!"» – «Frech mag er ja sein», räumt der Vater ein, «aber lügen tut er nicht. Wenn er gesagt hat, dass er den Brief an die Korinther nicht geschrieben hat, dann dürfen Sie davon ausgehen, dass er es wirklich nicht war.»